

(Read now) Hibiskusommer

Hibiskusommer

Von Alyson Nol

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #222943 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-16Erscheinungsdatum: 2011-06-16File Name: B0055QXN08 | File size: 63.Mb

Von Alyson Nol : Hibiskusommer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hibiskusommer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DIESES BUCH MACHT LUST AUF URLAUB IN GRIECHENLAND!!!Von Tomjerry1ZUM INHALT:Ein Roman ber die groe Liebe - und die Suche nach sich selbstColby hat es gerade geschafft, in Amandas angesagte Clique aufgenommen

zu werden. Eigentlich sollte das der beste Sommer überhaupt werden, sogar der supercoole Levi beachtet sie auf einmal. Da schicken sie ihre Eltern zu ihrer verrückten Tante auf eine griechische Insel am Ende der Welt ... ohne Internetanschluss! Verzweifelt versucht Colby, Kontakt mit Amanda und Levi zu halten. Alles auf dieser griechischen Insel ist total nervig. Wirklich alles? Auf einer Party lernt sie Yannis kennen, einen gut aussehenden Jungen, der ihr schon auf der Flur aufgefallen ist. Und auf einmal beginnt dieser schreckliche Sommer doch ganz nett zu werden ...

MEINE MEINUNG: Es geht in diesem Buch um Colby, siebzehn Jahre alt und sie soll ihren Sommer bei ihrer Tante in Griechenland verbringen, weil ihre Eltern sich scheiden lassen wollen. Colby ist wenig begeistert, wurde doch immer erzählt wie verrückt und durchgeknallt ihre Tante doch sei und außerdem könnte sie den Sommer ihres Lebens verbringen, geht sie doch nun endlich der beliebtesten Clique an und einen Jungen gibt es da auch in ihrem Leben. Doch Colby kommt nicht drum herum und fliegt nach Griechenland, aber sie weiß nicht wie sie drei Monate dort erleben soll, ihre Tante hat kein Internet und Fernseher und auch die Stadt hat relativ wenig zu bieten. Doch in einem Internetcafé kann sie ein wenig Kontakt nach Hause aufrecht erhalten, doch ihre Freunde da haben sie anscheinend fast vergessen. Zudem lernt sie in Griechenland Yannis kennen und erlebt mit ihm doch noch sehr schöne Wochen auf Griechenland, doch es ziehen auch dunkle Wolken auf... Ich war sehr gespannt auf diesen Roman, da er mal nichts mit der "Evermore-Reihe" zu tun hat und auch nicht in die Sparte Fantasy geht. Optisch gefällt es mir sehr gut, das Cover ist sehr ansprechend und auch der Inhalt, macht Lust auf Urlaub. Die Geschichte wird aus Colbys Sicht geschrieben in unterschiedlichen Bereichen, in der Form Tagebuch, Briefe, SMS und in ihrem Blog. So erfährt man was sie die Tage erlebt und was sie ihren Eltern und Freunden zu Hause schreibt und was diese zurückschreiben. Man findet hier den Schreibstil der Autorin wieder, wie es auch bei "Evermore" zu finden ist, locker leicht und erfrischend geschrieben und sehr leicht verständlich. Ich musste mich zwar erst an Colby gewöhnen, da sie am Anfang ziemlich rumkungelt, aber mit der Zeit mag man sie, gerade als sie merkt, dass das Land doch nicht schlecht ist und sich mehr darauf einlässt. Yannis fand ich toll, ein wirklich sympathischer Charakter und Protagonist, ich mochte ihn auf Anhieb. Auch die anderen Personen sind schnell dargestellt und auch auf Anhieb sympathisch, gerade die angeblich so verrückte Tante, ein sehr herzlicher Mensch. Da die Geschichte in unterschiedlichen Formen geschrieben ist, fliegt man so durch das Buch und man hat es sehr schnell durch. Auch die Geschichte an sich wurde gut umgesetzt und man wird wirklich unterhalten. Aber man sollte nicht wirklich ein tiefgründiges Buch erwarten, denn die Geschichte ist eher etwas für zwischendurch ohne viel nachzudenken.

FAZIT: Ein Buch für unterhaltsame Lesestunden, mit dem gewissen Urlaubsgefühl und Unterhaltungswert. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine überraschenden Wendungen, aber dafür super sympathisch!

Von Leselurch*Worum geht's?* Die siebzehnjährige Colby ist wütend, enttäuscht und empört. Endlich geht sie zur angesagtesten Clique der Schule, Amanda ist ihre beste Freundin und ihr Schwarm Levi scheint sie endlich zu beachten. Seit Wochen freut sie sich auf die Ferien, denn alles deutet darauf hin, dass dieser Sommer der beste ihres Lebens sein wird! Doch ihre Eltern, die sich mitten im Scheidungskrieg befinden, machen ihr einen gewaltigen Strich durch ihre Rechnung: Sie schicken Colby für mehrere Monate zu ihrer verrückten Tante Tally auf eine griechische Insel am Ende der Welt. Colby ist verzweifelt, will nur noch nach Hause. Aber dann lernt sie während einer Party Yannis kennen, der ihr den schrecklichen Sommer verstaubt.

Kaufgrund: Das Cover ist so hübsch! Außerdem war ich gespannt auf ein Buch von Alyson Nol, das nicht zur "Evermore"-Reihe gehört.

Meinung: Colby erzählt uns ihre Geschichte aus persönlicher Sicht. Sie schreibt ihre Erlebnisse, Gefühle und Gedanken in ihr Tagebuch, in ihren Blog (den sie passenderweise "Cruel Summer" genannt hat; im Übrigen ist dieser Name auch der viel passendere Originaltitel des Buches), oder in die Briefe und Mails an ihre Eltern oder ihre Freunde. Das komplette Buch besteht aus solchen Einträgen. Sie wirken durch Colbys Gefühlsausbrüche sehr natürlich, als ob sie einem die Geschichte eigenhändig erzählen bzw. man ihren Blog selbst verfolgen würde. Colby ist eine Protagonistin, die man erst lieben lernt, wenn man sie besser kennt. Anfangs wirkt sie sehr pubertär, handelt und spricht wie ein böckiger Teenager. Ich hätte sie auf dreizehn bis vierzehn Jahre geschätzt, aber sie ist tatsächlich schon siebzehn. Da sie sich in einer schwierigen Phase befindet (Scheidung ihrer Eltern, etc.), ist ihr Verhalten durchaus verständlich und nachvollziehbar. Im Laufe der Geschichte entwickelt sie sich viel weiter: Colby lernt, hinter die Fassaden zu blicken, sich nicht von Oberflächlichkeiten leiten zu lassen und vor allem die kleinen Dinge des Lebens zu schätzen. Je weiter sie sich entwickelt, desto sympathischer wird sie und wächst einem zum Schluss sogar so sehr an das Herz, dass man sie nur ungern ziehen lässt. Auch wenn Colbys Verhalten für ihr Alter an manchen Stellen viel zu pubertär wirkt, so bringt sie die Leser damit immer wieder zum Schmunzeln und Lachen. Sie versucht mit allen Mitteln, so cool wie möglich zu sein, um für die Highschool-Queen Amanda interessant zu bleiben. Durch die persönlichen Tagebucheinträge von Colby erfährt man jedoch, wie sie dabei wirklich denkt und fühlt. Diese gegenteiligen, fast schon paradoxen Seiten von Colby zaubern einem fast auf jeder Seite ein Lächeln auf die Lippen. Ein besonderes Highlight sind auch die Briefe an ihre Eltern, in denen sie sich auf groteske Weise bemüht, ihren eigenen Kopf durchzusetzen. Die Liebesgeschichte zwischen ihr und Yannis spielt die wichtigste Rolle in Colbys Weg zur Selbstfindung. Die Autorin hat es geschafft, eine gefühlvolle und emotionale Jugendliebe zu beschreiben, sie sich langsam aufbaut und nicht platt und aufgesetzt wirkt. Nicht nur Mädchen im Alter von 12-14 werden mit der Protagonistin mitleiden, auch Erwachsene werden sich durch "Hibiskusommer" an die erste große Liebe erinnern können.

Cover: Das Cover erinnert an die der "Evermore"- oder der "Riley"-Reihe von Alyson Nol. Langsam scheinen diese Blüten, aus denen Tierchen hinaus fliegen, zum

Markenzeichen der Autorin zu werden. Ich finde das allerdings nicht schlimm, denn die Cover sehen einfach hinreichend aus und zwingen quasi schon zum Kauf! *Fazit:* Ein toller Roman über die Liebe, den Sommer und die Suche nach sich selbst. Die Geschichte ist leider sehr offensichtlich, kann daher nicht mit unerwarteten Wendungen punkten, überzeugt aber mit Colbys authentischer und humorvoller Art. Es hat sehr viel Spaß gemacht, "Hibiskusommer" zu lesen, weil Colby mich ständig zum Schmunzeln gebracht hat! Ich empfehle den Roman jedem, der Lust auf eine se, jugendliche Liebesgeschichte hat, und verleihe 4 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zum Träumen... Von Julia Colby wird von ihren Eltern auf eine kleine Insel nach Griechenland geschickt, zu ihrer verrückten Tante und ohne Internetanschluss!! Ausgerechnet jetzt, als sie es geschafft hat Amandas "Freundin" zu werden und der beste Sommer ihres Lebens vor der Tür steht. Auf Tinos, der kleinen griechischen Insel, fühlt sich Colby einsam und findet das Leben dort schrecklich hinterwäldlerisch. Doch als sie Yannis kennenlernt scheint alles doch nicht mehr so furchtbar... Alyson Noel erzählt in 'Hibiskusommer' die wunderschön romantische Geschichte eines Sommers, der so viel mehr birgt, als zu nächst erwartet. Die siebzehnjährige Colby hat es im Moment nicht leicht, weil sich ihre Eltern trennen wird sie einfach fortgeschickt. Während des Lesens erlebt man ihren ganzen Schmerz, die Trauer und vor allem die Wut mit, die sie dabei empfindet. Anfangs verhält sich Colby vor allem trotzig. Sie meckert an allem herum und sieht nur die schlechten Seiten. Das ging mir während des Lesens ziemlich auf die Nerven. Colby schien unreif und nur auf Unerwünschtes und Status bedacht. Doch ganz, ganz langsam ändert sich dies und Colby beginnt zu sehen, dass Tinos vielleicht doch nicht so furchtbar ist, wie zuerst angenommen. Diesen Erkenntnisprozess mitzuerleben war sehr spannend, denn die Autorin beschreibt die vielen kleinen Situationen sehr sanft und liebevoll, so dass ich mich irgendwann doch in Colby einfühlen konnte. Man versteht dann auch warum sie ist, wie sie ist, denn nach und nach erzählt sie ihrem Tagebuch, was in den letzten Wochen zu Hause passierte. Die ganze Geschichte ist aus einer sehr interessanten Perspektive geschrieben, denn der Leser liest immer nur das, was Colby geschrieben hat. Mal ist es ein Brief an die Eltern, ein Blogbeitrag, eine Notiz an ihre Tante. Oft sind es Tagebucheinträge, in denen sie beschreibt, was sie erlebt hat. So muss man sich während des Lesens zusammenreimen, was zwischen den Einträgen passiert ist. Das fällt aber durch Colbys schöne Beschreibungen und Erzählungen nicht schwer und ist spannend zu lesen. Während man das Buch liest, wird auch klar, warum die Geschichte den wohlklingenden Titel 'Hibiskusommer' trägt, der mich sehr neugierig machte. Die ganze Erzählung um Colby ist in einem herrlich leichten Schreibstil geschrieben, der sehr gut zu einem siebzehnjährigen Mädchen passt und sich wunderbar lesen lässt. Ich konnte mir die kleinen weiblauen Hüser, das Meer und die Menschen sehr gut vorstellen und verspüre große Lust mich auf eine kleine, griechische Insel zu begeben... Colby lernt während dieses besonderen Sommers wer und was im Leben wirklich wichtig ist. Außerdem ist 'Hibiskusommer' wunderbar romantisch und lässt Platz zum Träumen. Eine gelungene Mischung!

Kurzbeschreibung Ein Roman über die große Liebe und die Suche nach sich selbst Colby hat es gerade geschafft, in Amandas angesagte Clique aufgenommen zu werden. Eigentlich sollte das der beste Sommer überhaupt werden, sogar der supercoole Levi beachtet sie auf einmal. Da schicken sie ihre Eltern zu ihrer verrückten Tante auf eine griechische Insel am Ende der Welt ohne Internetanschluss! Verzweifelt versucht Colby, Kontakt mit Amanda und Levi zu halten. Alles auf dieser griechischen Insel ist total nervig. Wirklich alles? Auf einer Party lernt sie Yannis kennen, einen gut aussehenden Jungen, der ihr schon auf der Flur aufgefallen ist. Und auf einmal beginnt dieser schreckliche Sommer doch ganz nett zu werden. **Pressestimmen** "Ein Schmankerl im besten Sinne." (Abendzeitung) "Geschickt geführtes Tagebuch, das den Leser in seinen Bann zieht." (Frankfurter Stadtkurier) "Ein sehr schöner Roman über die Liebe, unbekannte Fleckchen der Erde und den Weg zum Glück." (LizzyNet.de) **Kurzbeschreibung** Ein Roman über die große Liebe und die Suche nach sich selbst Colby hat es gerade geschafft, in Amandas angesagte Clique aufgenommen zu werden. Eigentlich sollte das der beste Sommer überhaupt werden, sogar der supercoole Levi beachtet sie auf einmal. Da schicken sie ihre Eltern zu ihrer verrückten Tante auf eine griechische Insel am Ende der Welt ohne Internetanschluss! Verzweifelt versucht Colby, Kontakt mit Amanda und Levi zu halten. Alles auf dieser griechischen Insel ist total nervig. Wirklich alles? Auf einer Party lernt sie Yannis kennen, einen gut aussehenden Jungen, der ihr schon auf der Flur aufgefallen ist. Und auf einmal beginnt dieser schreckliche Sommer doch ganz nett zu werden